



# Naturschutz, Umweltschutz und Klimaschutz in der Stadt Leutkirch im Jahr 2015

## 1. Energie und Klimaschutz

Als ein Schwerpunkt im Projekt „Nachhaltige Stadt Leutkirch“ (NSL) wurde in Zusammenarbeit mit Betrieben in den Gebieten „Zeppelinstraße“ und „Untere Auen“ an einem Energiekonzept für die Wärme- und Stromversorgung gearbeitet. Dabei sollen dezentrale Energiespeicher eine wichtige Rolle einnehmen.

Im Nachhaltigkeitszentrum im Dachgeschoß des Bürgerbahnhofs fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Es informierten sich Stadtverwaltungen, Gemeinderäte, Schulklassen und weitere Besuchergruppen über die Nachhaltige Stadt Leutkirch und die Aktivitäten im Klimaschutz.

Die Solarparks Haid 1 und Haid 2 erzeugten in 2015 zusammen 8,9 Mio. Kilowattstunden Strom. Das entspricht dem Verbrauch von über 2.500 Haushalten. Dadurch wurde ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von etwa 4.500 Tonnen an anderer Stelle vermieden. Beide Parks lagen über dem prognostizierten Ertrag. Die Pflege der Flächen in den Parks erfolgt seit dem Sommer über eine Schafbeweidung.

Die Energiegenossenschaft Leutkirch eG arbeitet erfolgreich. Die Mitglieder erhielten wieder eine Dividende von 4%. Wichtigstes Projekt in 2015 war ein Einspar-Contracting bei der Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden mit der Gemeinde Aichstetten. Gemeinsam mit anderen in Leutkirch ansässigen Genossenschaften wurde im Nachhaltigkeitszentrum der „Tag der Genossenschaften“ gefeiert.

In Böblingen wurde die Stadt Leutkirch von Umweltminister Franz Untersteller als „Gold-Kommune“ im European Energy Award ausgezeichnet. Mit 76% der maximal zu erreichenden Punkte konnte auf Anhieb diese Auszeichnung erreicht werden.

Die Nahwärmeversorgung im Neubaugebiet „Beim Marienhof“ und im neuen Gebiet „Wohnpark Ringweg“ wurde in Betrieb genommen.

Mit dem Bau einer Wärmeleitung vom Biogashof „Gaile“ bei Herlazhofen entlang des Radwegs zur Heizzentrale beim Schulzentrum konnte ein gutes Projekt endlich zum Abschluss gebracht werden. Abwärme aus der Biogasanlage, die bisher über die Luft „vernichtet“ wurde, wird nun als Grundlast in das Nahwärmenetz am südlichen Stadtrand eingespeist. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde die Einspeisung offiziell in Betrieb genommen.

In der Grundschule Willerazhofen wurde die veraltete Heizanlage grundlegend saniert. Die Beheizung der Schule und der angeschlossenen Mehrzweckhalle erfolgt jetzt über eine Holzpellets-Anlage. Nach der 2009 in der Schule Tannhöfe in Betrieb gegangenen Holzpellets-Anlage und der

im letzten Jahr in der Schule Friesenhofen installierten Anlage sind nun bereits drei Holzpellets-Anlagen in städtischen Liegenschaften in Betrieb. Für die Maßnahme in der Schule Willerazhofen konnte aus dem Landesförderprogramm „Klimaschutz plus“ ein Zuschuss in Höhe von 30% abgerufen werden.

Anfang des Jahres gingen auf 6 Dachflächen von **Pumpstationen** des Abwasserwerks Photovoltaik-Anlagen in Betrieb. Der erzeugte Strom wird weitgehend direkt in den Pumpstationen genutzt.

Mit den **20 Photovoltaikanlagen auf städtischen Dachflächen** wurden im Jahr 2015 gut 600.000 Kilowattstunden Strom erzeugt. Damit wird fast ein Drittel des Stromverbrauchs aller städtischen Gebäude abgedeckt!

Durch die Kürzungen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz gingen im Jahr 2015 auf dem Gemeindegebiet nur **46 Photovoltaikanlagen** in Betrieb. Damit sind aber Ende 2015 schon 1.560 PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 43,8 MWp am Netz.

In der **Solarbundesliga** lag die Stadt Leutkirch in der Kategorie der mittelgroßen Städte über das ganze Jahr an der Spitze und wurde im Sommer bereits zum siebten Mal in Folge als Deutscher Meister ausgezeichnet. Die Meisterfeier fand diesmal in Kirchweidach statt.

Bei verschiedenen **Veranstaltungen**, wie zum Beispiel beim „Kommunalen Energieforum“ der EnBW, bei **Seminaren** und **Arbeitskreisen** wurden die Arbeit der Stadt Leutkirch im Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ und die „Nachhaltige Stadt Leutkirch“ vorgestellt. In der Zeitschrift „Die Gemeinde“ des Gemeindetags konnte ausführlich über die Leutkircher Aktivitäten berichtet werden. Über das Jahr besuchten wieder verschiedene Abordnungen von Gemeinderäten und Verwaltungsmitarbeiter die Stadt Leutkirch und informierten sich über die Leutkircher Aktivitäten. In den Schulen wurde ebenfalls berichtet.

An der von der Stadt finanzierten **Energieberatungsstelle** im Nachhaltigkeitszentrum im Bürgerbahnhof lässt das Interesse leider nach. Energieberaterin Edeltraut Manz führte im Jahr 2015 nur noch etwa 20 Beratungsgespräche durch.

Im April hat Herr Martin Waizenegger seine Arbeit als kommunaler **Klimaschutzmanager** aufgenommen. Er wird an Schwerpunkten aus dem integrierten Klimaschutzkonzept und dem Arbeitsprogramm des European Energy Award arbeiten. Im ersten Dreivierteljahr arbeitete er mit einem Schwerpunkt mit dem Programm „San Reno“ am Aufbau eines Energiecontrollings. Zudem begleitete er als Energiefachmann die aktuellen städtischen Bau- und Sanierungsprojekte und startete verschiedene Energieeinsparaktionen (Beleuchtung, Gebäudeleittechnik, Hausmeisterschulung). Aus den vorliegenden Energiediagnosen arbeitete er die gering-investiven Maßnahmen heraus. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen erhält der Klimaschutzmanager nun ein eigenes Budget.

Die Planungen für die **energetische Sanierung** der Sporthalle an der Herlazhofer Straße wurden auf den Weg gebracht. Beim Cluster „Holz und Forst“ wurde ein Zuschuss für eine innovative Gebäudeisolierung mit einer vorgesetzten Holzfassade beantragt. Dieser wurde schließlich auch bewilligt.

Als gemeinsame Veranstaltung von Stadt und Energiebündnis wurde der **Leutkircher Energiefrühling 2015** organisiert und durchgeführt. Zur offiziellen Eröffnung am Freitagabend kam Umweltminister Franz Untersteller. Er hielt einen Vortrag zur „Energiewende in Baden-Württemberg“. Insgesamt 42 Betriebe stellten beim Energiefrühling in und um die Festhalle aus. Vor der Festhalle präsentierten mit einem Schwerpunkt zur E-Mobilität vier Autohäuser ihre aktuellen Elektroautos. An den beiden Messetagen kamen ca. 1.500 Besucher und informierten sich über die verschiedenen Möglichkeiten zur Energieeinsparung, über Energieeffizienz und über die Nutzung erneuerbarer Energie.

Die Stadt Leutkirch wird im Rahmen des **Forschungsprojekts „DeKliWa“** (Demographie und Klimawandel) der TU Dortmund als Modellkommune betrachtet. Vorarbeiten fielen zudem für die Beteiligung am Forschungsprojekt „**KERNiG**“ (Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel für eine umfassend-integrative Nachhaltigkeits-Governance“) an.

## 2. Bauleitplanung

Beim **Umweltbericht und der Eingriffs/Ausgleichsbilanzierungen** zum Bebauungsplan „Friesenhofen-Boschen“ wurde der Fachplaner beratend unterstützt.

Viel Aufwand ist nötig für die Themen **Öko-Konto** und **Öko-Punkte**. Der im Rahmen der Bauleitplanung festgestellte Eingriff wird in Öko-Punkten berechnet. Als Ausgleich muss an anderer Stelle durch die Aufwertung von Flächen eine gleiche Anzahl an Öko-Punkten erreicht werden. Aktuell ist es sehr schwierig an Flächen mit einem Aufwertungspotential zu kommen. Deswegen werden nun auch Maßnahmen angegangen, bei denen aus den angefallenen Kosten Öko-Punkte generiert werden können. Als erste solche Öko-Konto-Maßnahme soll eine fest installierte **Amphibienleitanlage** an der L 309 zwischen Schloß Zeil und Seibranz in Sebastianssaul errichtet werden. Mit einem Planer fand ein intensiver Austausch statt. Die Umsetzung soll bereits in 2016 erfolgen. Verschiedene weitere kleinere Ausgleichsmaßnahmen wurden umgesetzt.

Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Eingriffe in Zusammenhang mit Bebauungsplänen, die dazu gehörenden Ausgleichsmaßnahmen und bereits durchgeführte Öko-Konto-Maßnahmen wurden in das **Kompensationskataster** der LUBW eingepflegt.

Für das **Naturschutzgebiet „Laubener Brunnen“** wurde am Entwicklungskonzept weitergearbeitet. Weitere Flächen konnten erworben werden. Die Auflagen für die wasserrechtliche Genehmigung der Wasserentnahme am Brunnen „Lauben“ wurden umgesetzt: die notwendigen Ausgleichsflächen wurden abgegrenzt und zur Überwachung des Grundwasserspiegels wurden Messpegel installiert.

Zu weiteren **Genehmigungsverfahren** und Projekten (z. B. Baugesuche, Rekultivierungen, Aufforstungsanträge, Kiesabbau, immissionsschutzrechtliche Verfahren) wurden Stellungnahmen erarbeitet.

## 3. Naturschutz

Mit einem großen Festakt im Bocksaal feierte der **Umweltkreis** sein 25 jähriges Bestehen. Unter dem Dach des aus der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz und Landschaftspflege hervorgegangenen Umweltkreises arbeiten verschiedene Vereine und Initiativen, die einen Bezug zu Themen des Umwelt- und Naturschutzes haben. Dazu wurde über das ganze Jubiläumsjahr ein interessantes Programm angeboten. Seit vielen Jahren unterstützt die Stadt den Umweltkreis mit einem Zuschuss und durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten (aktuell im Gebäude Gänsbühl 7).

Nach einer 32jährigen Amtszeit beendete Herr Günther Kuon seine ehrenamtliche Tätigkeit als vom Landkreis bestellter **Naturschutzbeauftragter**. Als neue Naturschutzbeauftragte ist jetzt Frau Karin Wiemann-Eberhardt für die Stadt Leutkirch und die Gemeinden Aichstetten und Aitrach zuständig. Zusammen mit dem NABU (Naturschutzbund Deutschland) wurden Vorarbeiten für einen möglichen Antrag für eine Förderung des Bundeamtes für Naturschutz (BfN) im Rahmen des Förderungsschwerpunkts **„Hotspots der biologischen Vielfalt“** gemacht. Die Förderkulisse beinhaltet die ober-schwäbischen Moore und schließt auch die Adelegg mit ein.

Für die insgesamt 111 Obstgehölze der **Streuobstwiesen** auf der Wilhelmshöhe wurde ein Pflegekonzept erstellt und beim Regierungspräsidium Tübingen ein Antrag auf Förderung des Obstbaum-

schnitts gestellt. Innerhalb der nächsten 5 Jahre wird jeder Baum zweimal geschnitten. Dafür gibt es eine Förderung von 15 Euro pro Baumschnitt.

Unter der Regie des Umweltkreises wurden an der Balterazhofer Straße beim Stadtweiher, am Weiherweg unterhalb der Pflingstweide, bei Ottmannshofen an der Straße nach Niederhofen und in Sebastianssaul an der Landstraße **Amphibienschutzmaßnahmen** durchgeführt. Von den ehrenamtlichen Helfern wurden dabei viele tausend Kröten, Frösche und Molche an den zuvor aufgebauten Schutzzäunen aufgesammelt und in Eimern über die Straße zu den Laichgewässern gebracht.

Die vom Umweltkreis organisierte Landschafts-Putzete „**Müll-Rallye**“ wurde von der Stadt Leutkirch unterstützt. Mitte März sammelten in der Kernstadt und in verschiedenen Ortschaften etwa 1.000 Schüler fast zwei Tonnen Müll.

Im **Storchennest** auf dem Mailänder Kirchturm gab es bereits im dritten Jahr eine Brut. Erstmals überlebte ein Jungvogel, der sich aber beim ersten Flugversuch am Bein verletzte und in eine Vogelaufzuchtstation gebracht werden musste. Dagegen verlief die Brut im Nest auf der Dreifaltigkeitskirche sehr gut: zwei von vier Jungvögeln überlebten. Damit flogen erstmals seit Jahrzehnten wieder Leutkircher Jungstörche aus!

Vor allem während der Wintermonate sind durch angefressene und umgefallene Bäume die Aktivitäten der **Biber** gut zu sehen. Es zeichnet sich ab, dass alle guten Reviere auf dem Leutkircher Gemeindegebiet besetzt sind. Deshalb werden immer wieder Ansiedlungsversuche an Stellen beobachtet, die nicht besonders geeignet sind. Zum Beispiel musste aus Gründen des Hochwasserschutzes in der Ortslage von Urlaub ein Biberdamm aus der Eschach entfernt werden.

Die Pflege von städtischen Flächen an der A 96 und im Stadtweiher-Einzugsgebiet sowie verschiedene weitere **Landschaftspflege-Maßnahmen** wurden organisiert und betreut. Zusätzlich wurden für verschiedene städtische Flächen **Nutzungsvereinbarungen** mit Landwirten abgeschlossen.

Der Managementplan für das FFH-Gebiet „**Aitrach, Ach und Dürrenbach**“ wurden im Auftrag des Regierungspräsidiums fertiggestellt. In einem Konsultationsverfahren wurde er mit Behörden abgestimmt und öffentlich ausgelegt. Seit Ende des Jahres ist der Managementplan rechtskräftig.

Der von der Stadt Leutkirch mit einem Zuschuss unterstützte Neubau eines **Ziegenstalls** im Kreuzthal wurde feierlich eingeweiht. Durch den Aufbau einer Ziegenhaltung im Kreuzthal sollen die letzten freien Flächen in der Adelegg offen gehalten und damit die Landschaft erhalten werden.

Der **Landschaftserhaltungsverband Ravensburg e.V.**, bei dem auch die Stadt Leutkirch Mitglied ist, hat seine Arbeit aufgenommen. Unter anderem wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet und personell besetzt. Geschäftsführer ist Herr Robert Bauer.

#### 4. Gewässerschutz

Zu verschiedenen **Gewässerunterhaltungsmaßnahmen und Verpachtungen** wurden Stellungnahmen abgegeben. Das Ausräumen an verschiedenen Gräben wurde fachlich betreut. Zu mehreren wasserrechtlichen Anträgen zur Einleitung von Niederschlagswasser wurden die Belange des Artenschutzes und von Natura 2000 (FFH) abgearbeitet.

Nach dem novellierten Wassergesetz (WG) § 29 Absatz 6 steht der Gemeinde an Gewässern 2. Ordnung ein Vorkaufsrecht für einen 10 m breiten Gewässerrandstreifen zu. Bei verschiedenen Grundstücksverkäufen wurde dieses Recht in Anspruch genommen.

Der **gewässerökologische Lehrpfad** um den Stadtweiher wurde erneuert. Die Texte und Inhalte der Tafeln wurden überarbeitet und ergänzt und im Anschluss die Tafeln neu ausgedruckt, montiert und aufgestellt.

Mit einem einstimmigen Beschluss hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, dass sich die Stadt Leutkirch auch in der neuen Projektphase 2015 bis 2020 mit dem Stadtweiher, Ellerazhofer Weiher, Krählohweiher und Mühleweiher Engerazhofen am Aktionsprogramm zur Sanierung ober-schwäbischer Seen („Seenprogramm“) beteiligt.

## 5. Stadtwald

Bei der Bewirtschaftung des Stadtwaldes konnte ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Es konnte ein **Überschuss** von etwa 340.000 Euro dem städtischen Haushalt zugeführt werden.

Im Jahr 2015 wurde die alle 10 Jahre durchzuführende **Betriebseinrichtung** für den Leutkircher Stadtwald durchgeführt.

Mit dem Gemeinderat fand im Unteren Stadtwald eine **Waldbegehung** statt. Stadtförster Karl-Josef Martin stellt in verschiedenen Waldparzellen die Entwicklung des Stadtwaldes vor.

In einer Gemeinderatssitzung wurde ausführlich über das **Eschentriebsterben** und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Grünanlagen und den Stadtwald informiert.

Im Forstamt, Außenstelle Leutkirch hat es einen Wechsel gegeben: Bernhard Dingler ist neuer Leiter der Außenstelle.

## 6. Mobilität

Für das städtische Wasserwerk wurde ein **E-Caddy** gekauft, der mit einem Antrieb der Leutkircher Firma ATE ausgestattet ist. Ende des Jahres wurde der Verwaltung eine **Renault Zoe** geliefert. Dieses E-Mobil steht den Rathaus-Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung.

Vor dem Leutkircher Bürgerbahnhof wurde die erste **E-Tankstelle** für Pkw auf Leutkircher Gemeindegebiet in Betrieb genommen.

Unter Federführung des vcd (Verkehrsclub Deutschland) fand zusammen mit dem Gemeinderat eine **verkehrspolitische Radtour** statt. Es wurden einige für den innerstädtischen Radverkehr wichtige Bereiche besichtigt. Über Verbesserungsmöglichkeiten wurde diskutiert.

Dem Umweltbeauftragten wurde die Aufgabe eines **Radverkehrsbeauftragten** übertragen. In dieser Funktion soll er ein Bindeglied sein zwischen aktiven Bürgern und den am Thema beschäftigten Stellen in der Verwaltung (Ordnungsamt, Stadtplanung).

Im Herbst wurden an einigen Straßen (Kemptener Straße, Isnyer Straße, Zeppelinstraße) umfangreiche **Radwegemarkierungen** angebracht. Andere Markierungen wurden erneuert und ergänzt.

## 7. Weitere Projekte

Die Stadt Leutkirch engagierte sich weiterhin in verschiedenen Projekten und **Netzwerken** wie bei der Pro Regio GmbH und im Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“.

In der **LEADER-Region** „württembergisches Allgäu“ wurde die Arbeit aufgenommen. Als Träger wurde ein Verein gegründet. Im Herbst wurde die mit der gebürtigen Leutkircherin Maria Schädle besetzte Geschäftsstelle in Kißlegg eingerichtet. Im Dezember erfolgte ein erster Projektauftrag. Die Stadt Leutkirch wird für verschiedene Projekte einen Antrag stellen.